

An einen Haushalt

Zugestellt durch post.at

**AK**

**BURGENLAND**

# iNFO

BÜCHER AUS DEM  
BURGENLAND ZU GEWINNEN

Nr. 5 - 2011 < Dezember 2011

## 6,4 Mio. Euro...

... hat die AK Burgenland heuer nach Unternehmens-Pleiten für mehr als 1.100 ArbeitnehmerInnen eingefordert. Großinsolvenzen sorgten für ein turbulentes Jahr.

## Pendler

Die Pünktlichkeit der Zugverbindungen hat sich heuer deutlich verbessert: Und die AK konnte für die Bahnpendler einige Verbesserungen erreichen.

## Zeitschriften-Keilerei

Mit welchen Schmähs Abo-Keiler an der Haustür Kunden werben.

[bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at)  
02682 740



**Kalorienzählen:** Wie ein Müllermeister erst nach Berechnung seiner körperlichen Leistung die Schwerarbeitspension zugesprochen bekam.

# Arbeitsmarkt nicht kaputt sparen!

Sparen ja - aber nicht auf Kosten von Arbeitsplätzen und ArbeitnehmerInnen!

Fotos: AK Burgenland, Feldner



So erreichen  
Sie uns:

Eisenstadt:  
02682 740  
Neusiedl am See:  
02167 8120  
Oberpullendorf  
02612 42255  
Oberwart  
03352 32588  
Güssing  
03322 42755  
Jennersdorf  
03329 46255  
Im Internet:  
www.bgld.  
arbeiterkammer.at

Auf Facebook:  
www.facebook.com/  
ArbeiterkammerBurgenland

E-Mail:  
akbgld  
@akbgld.at

## Krisen-Schulden: Bei Verursachern ansetzen!

**Diese Finanzkrise war kein Betriebsunfall, die hohen Staatsschulden sind keine Folge von falscher Budgetpolitik: Wenn nun die Schulden abgebaut werden, darf der politische Handlungsspielraum nicht verspielt werden. Und die Krisenverursacher müssen ihren Beitrag leisten!**

Die ArbeitnehmerInnen sind weder für den Anstieg der Staatsschulden noch für die Krise verantwortlich gewesen. Die hohen Staatsschulden sind eine direkte Folge der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise: Sie hat hohe Kosten der Bankenrettung mit sich gebracht, umfangreiche konjunkturell bedingte Ausfälle an Steuer- und Beitragseinnahmen bewirkt und eine kostspielige antizyklische Fiskalpolitik notwen-

dig gemacht. Während der Finanzkrise haben Menschen mit hohem Einkommen und Vermögen vom staatlichen Schutz mehr profitiert als kleine Einkommensbezieher.

**Die Staaten** stecken nicht wegen ausgeweiteter Sozialausgaben in der Krise – oder weil die ArbeitnehmerInnen über ihre Verhältnisse gelebt hätten – sondern weil die Finanzkrise viel Geld gekostet hat. Dazu kommt speziell in Ös-

terreich, dass die internationalen Finanzmärkte weniger durch die Staatsschulden als durch das Ostgeschäft der österreichischen Banken beunruhigt sind. In den Jahren vor der Krise war die Steuerbelastung der österreichischen Unternehmen (großzügige Senkung der Körperschaftssteuer, Einführung der Gruppenbesteuerung, Streichung der Börsenumsatzsteuer) und der Vermögen (Wegfall der Erbschafts- und Schenkungssteuer) deutlich abgesenkt worden.

**Regeln für ein** ausgewogenes Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben zur Begrenzung der Verschuldung sind notwendig und haben folgende Bedingungen zu erfüllen:

■ Ein **Spielraum für konjunkturelles Gegensteuern** muss möglich sein. Im Übergangszeitraum ist zudem wichtig, dass die

### Wo nicht gespart werden darf

AK-Präsident  
Alfred Schreiner

Tel: 02682 740  
E-Mail: akbgld@  
akbgld.at



Man muss kein Prophet sein: 2012 wird ein wirtschaftlich und politisch sehr schweres Jahr werden. Auch wenn wir nur die Lage der heimischen Wirtschaft analysieren, sind die Alarmsignale unübersehbar: Unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, eine Konjunkturabschwächung, steigende Arbeitslosigkeit und immer mehr kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Und die politischen Diskussionen laufen sehr oft in die falsche Richtung. Mit der „Schuldenbrem-

se“ wird so getan, als ob die hohe Staatsverschuldung die Folge einer falschen Budgetpolitik sei. Das stimmt nicht. Die hohen Schulden sind eine Folge der Banken- und Konjunkturpakete zur Bewältigung der Krise. Und diese Krise wurde durch Spekulationen und Zockerei auf den Finanzmärkten ausgelöst – und nicht von uns Arbeitnehmern, Konsumenten und Pensionisten. Deshalb ist es grundlegend falsch zu behaupten, jetzt müssten „alle“ etwas zum Abbau der Schulden

beitragen. Für die Arbeitnehmervertreter ist klar: Bei sozial Schwachen und Beziehern niedriger Einkommen darf überhaupt nicht gespart werden, weil jeder Euro, der diesen Menschen weggenommen wird, sie empfindlich trifft. Auch bei Arbeitsmarktmaßnahmen darf nicht gekürzt werden: Jeder Arbeitslose mehr belastet die Staatsausgaben und kostet wertvolle Konsumkraft. Hingegen können Reiche leicht einen Beitrag durch eine Vermögenssteuer verkraften.



Foto: AK Burgenländischer, gummard3000 - Fotolia

Rückführung des Defizits Beschäftigung, Wachstum und soziale Gerechtigkeit möglichst nicht gefährdet werden.

■ Folglich darf die Rückführung nicht nur über Ausgabenkürzungen erfolgen, sondern muss wesentlich auch auf der **Einnahmenseite** ansetzen: Einführung einer Vermögensteuer für Vermögen über 1 Million Euro, Einführung der **Finanztransaktionssteuer**, Streichung der **Gruppenbesteuerung**, Einführung einer **modifizierten Erbschafts- und Schenkungssteuer** mit hohem Freibetrag, Eintreibung der **Steuerschulden** sowie bei der konsequenten Bekämpfung von **Steuerhinterzie-**

**hung**. Gerade jetzt muss **bei den Krisenverursachern** angesetzt werden. Die **Vollpauschalierung in der Landwirtschaft** muss fallen, damit Großbetriebe nicht weiter steuerlich privilegiert bleiben.

■ **Keine neuen Belastungen** auf den Rücken der Arbeitnehmer, Konsumenten und Pensionisten. Dazu zählen: Keine Erhöhung der **Mineralölsteuer** auf Kosten der Pendler! Keine Kürzungen bei **Sozialleistungen** für Familien und im **Gesundheits- und Pflegebereich!** Keine Erhöhung des **Pensionsantrittsalters**, vor allem keine Bestrafung der Frauen durch eine überfallsartige Anhebung auf 65 Jahre!

## AK-Vollversammlung



### ■ AK-Vollversammlung: Große Einigkeit bei wichtigen Themen

Große Geschlossenheit bewiesen die Fraktionen bei der Vollversammlung der AK Burgenland im November. Schwerpunktthema waren die widersprüchlichen Entwicklungen auf dem burgenländischen Arbeitsmarkt: trotz Rekordbeschäftigung steigt die Arbeitslosigkeit vor allem bei den Älteren (siehe Seite 4). Von den insgesamt 18 Anträgen und 2 Resolutionen wurden 11 einstimmig angenommen. So sprach sich die Vollversammlung geschlossen für die Wiedereinführung des Entgeltfortzahlungsfonds sowie Verbesserungen beim Konsumentenschutz aus. Ein geschlossenes Nein gab es von der Vollversammlung zu Spekulationsgeschäften mit Lebensmitteln sowie zur angedachten Abschaffung der Lohnsteuerbegünstigung bei freiwilligen Abfertigungen und Kündigungsentschädigungen.

## Da Hackler



www.gerikatur.at

*I hab ni üba meine Verhältnisse glebt. Des könnt i ma gar net leistn. Solln di di Schuldsuppn auslöffeln, di gezockt und spekuliert ham. Weu de habns si des a leistn kennan.*

## Arbeitsmarkt

### ■ Der burgenländische Arbeitsmarkt

November 2011

**7.493** Arbeitslose (3.471 Frauen und 4.022 Männer); 652 (+9,5 %) mehr als im Vorjahr

**94.000** unselbständig Beschäftigte (+1.000 im Vergleich zum Vorjahr mehr = +1,4 %)

**Arbeitslosenrate Burgenland:** 7,4 %; Österreichschnitt: 5,9 %

**481 offene Stellen** (+ 1,3 % mehr als im Vorjahr)

**1.988** in Schulungen des AMS (125 weniger als im Vorjahr)

**155** Lehrstellensuchende (+1 gegenüber dem Vorjahr) bei 57 offenen Lehrstellen (5 mehr als im Vorjahr); 1,7 Ausbildungswillige pro Lehrstelle.

Quelle: AMS, Dezember 2011

## Was für eine Zahl!

**90**  
Prozent

...aller ÖsterreicherInnen besitzen rund ein Drittel des Gesamtvermögens, das in Österreich vorhanden ist. Das klingt noch wenig spektakulär. Aber: 1 Prozent, die Superreichen, besitzen genauso viel Vermögen, wie diese 90

Prozent der Bevölkerung, nämlich ebenfalls ein Drittel des Gesamtvermögens. Und genau dieses Superreichen-Prozent der ÖsterreicherInnen, das sind rund 85.000 Personen, sollen Vermögenssteuer, wie sie die Arbeiterkammer fordert, zahlen. Diese Vermögenssteuer würde jährlich rund 2 Milliarden Euro an Mehreinnahmen bringen. Zur Erinnerung: Zur „Schuldenbremse“ werden bis 2017 zwischen 7 bis 9 Milliarden insgesamt benötigt. Mit der Vermögenssteuer wäre dieses Geld zu holen!



AK-Pendleraktion am 6. Dezember früh auf allen Bahnhöfen: Funktionäre und Mitarbeiter verteilen Fahrpläne und Umfragekarten (im Uhrzeigersinn: in Neusiedl am See, Mattersburg, Deutschkreutz und Wulkaprodersdorf).

## Ältere Arbeitnehmer in Beschäftigung bringen!

**Die Zahl der Arbeitslosen über 50-Jährigen steigt. Sie werden durch junge, billigere Arbeitskräfte ersetzt, die oft aus dem Ausland auf unseren Arbeitsmarkt drängen. Die AK Burgenland appelliert nun an die Unternehmen, sich der Verantwortung zu stellen und Ältere bis zur Pension zu beschäftigen.**

Über 50-jährige ArbeitnehmerInnen haben nicht nur ein besonders hohes Risiko arbeitslos zu werden, sondern danach auch in die Langzeitarbeitslosigkeit abzurutschen. Innerhalb der Arbeitslosen ist im Burgenland die Gruppe der über 50-Jährigen mit 27% Anteil im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen hoch – und die Arbeitslosigkeit steigt. Trotz aller Kurs-, Schulungs- und Aktivierungsmaßnahmen des AMS ist der Abbau der Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe so schwierig, dass – wie eine aktuelle Auswertung der Pensionsversicherung ergeben hat – ein Großteil der Invaliditätspensionszugänge der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen aus Langzeitarbeitslosigkeit erfolgt.

**Diese Entwicklung** ist die Folge eines Austausches, der in den burgenländischen Betrie-

ben stattfindet. Während immer mehr ältere Arbeitnehmer ihren Job verlieren, gibt es einen steten Zuwachs an jüngeren Arbeitnehmern aus dem benachbarten Ausland. Die AK-Vollversammlung hat sich daher in ihrer Sitzung im November intensiv mit der Problematik beschäftigt. Das Arbeitnehmerparlament fordert von den Unternehmen deren soziale Verantwortung ein. Eine Resolution der Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen „Ältere Arbeitnehmer in Beschäftigung bringen!“ wurde ebenso einstimmig beschlossen, wie ein Antrag zur Verbesserung der Chancen Behinderter auf dem Arbeitsmarkt.

**Know-How-Verlust.** Österreichweit beträgt der Arbeiteranteil an arbeitslosen Personen in dieser Altersgruppe 19,23 %, was bedeutet, dass die Wirtschaft, die bei jeder sich bietenden Ge-



Fotos: Erwin Wodicka - Fotolia

legenheit über den Facharbeitermangel in Österreich klagt, hier auf ein gewaltiges Potential an Fachkräften und angesammeltem Know-How verzichtet. Insbesondere die Weitergabe des Wissens um technische und organisatorische Abläufe auf die nächstfolgende Generation findet dadurch nur mehr lückenhaft und oft unzureichend statt; gleichzeitig wird die Ausbildung junger ArbeitnehmerInnen mehr und mehr vernachlässigt. Die Folge: Über Jahrzehnte erworbenes praktische Wissen um Abläufe und Zusammenhänge, die sich in keinem Lehrbuch darstellen lassen, gehen durch diese Vernachlässigung der erfahrenen Generation verloren.

## Müller: Wenn das keine Schwerarbeit ist

Die Schwerarbeitspension sollte es jenen Menschen, die 540 Versicherungsmonate angesammelt haben, über 60 Jahre alt sind und in den letzten 20 Jahren 10 Jahre schwerste Arbeit leisteten, ermöglichen, ein paar Jahre früher in Pension zu gehen. Wie schwer es gemacht wird, diesen Kriterien zu entsprechen, zeigt dieser Fall eines Müllermeisters aus Unterwart.

Seit Jahrzehnten arbeitet Siegfried Molnar als Müllermeister in der Wölfel-Mühle in Unterwart. Getreide abladen, täglich 50kg-Säcke befüllen und schleppen. In einem Monat gingen und gehen so über 50 Tonnen an Gewicht durch seine Hände. Und das seit vielen, vielen Jahren. Für den Müllermeister war immer klar: Mein Beruf ist körperliche Schwerarbeit, ich werde daher die Schwerarbeitspension in Anspruch nehmen können. Heuer war es für den 62-Jährigen soweit. Er stellte den Pensionsantrag. Doch eine Schwerarbeitspension ab 2012 wurde ihm verweigert, er könne stattdessen 2014 mit Abschlägen oder 2015 ohne Abschläge in Alterspension gehen. Siegfried Molnar wandte sich an die Arbeiterkammer. „Für uns ist es unbegreiflich, dass der Müllerberuf nicht in der Verordnung des Wirtschaftsministers als Schwerarbeitsberuf aufgenommen wurde“, sagt

AK-Jurist Mag. Christian Drobits. „Uns blieb nichts anderes übrig, als die Pension einzuklagen und nachzuweisen, dass Herr Molnar über die erforderlichen 8.374 Kilojoule pro Tag an Arbeitsenergie umsetzt, und damit das Kriterium der Schwerarbeit erfüllt.“ Dieser Nachweis gelang leicht: ein Gutachten stellte fest, dass der Müllermeister mit 9.741 Kilojoule pro Arbeitstag belastet.

**Müllermeister** Siegfried Molnar kann nun mit 1.1.2012 seine Schwerarbeitspension antreten. Christian Drobits: „Der Fall zeigt, wie unbefriedigend die gesetzlichen Regelungen in diesem Bereich sind. In 9 aktuellen Fällen gelang es uns nur für zwei Arbeitnehmer, eine Schwerarbeitspension zu erreichen. Schwerarbeiter wie Herr Molnar hätten sich aber verdient, nach so vielen Arbeitsjahren ohne mühevollen Kilojoule-Zählerei in Pension zu gehen.“

Zwischen schweren Mehlsäcken in der Unterwarter Mühle: AK-Jurist Mag. Christian Drobits und Müllermeister Siegfried Molnar, mit 2012 Schwerarbeitspensionist.

### Kurz notiert

#### ■ „Ohne“ ans Steuer

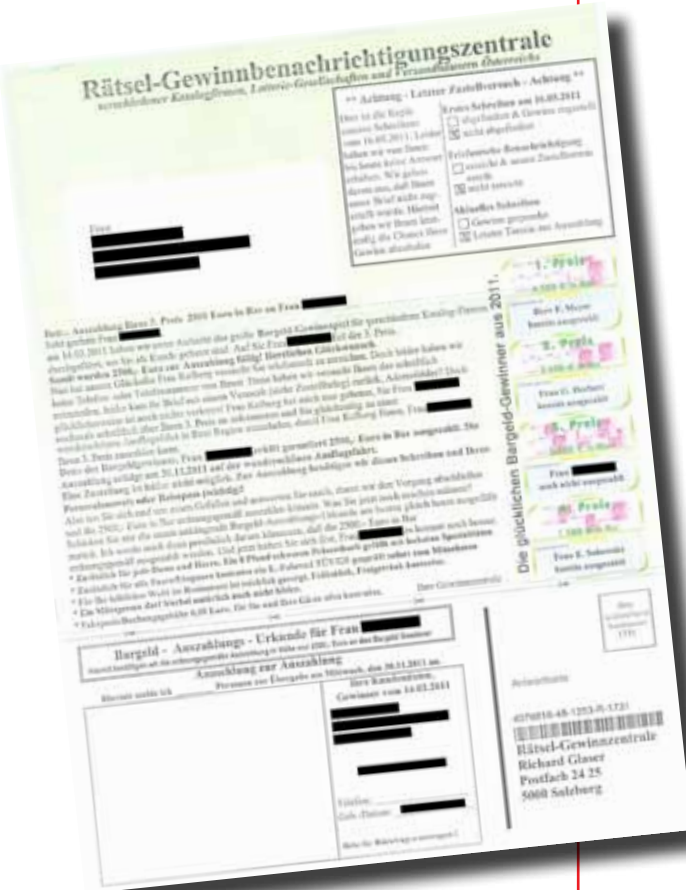
Roman Gregory (am Bild mit AK-Präsident Alfred Schreiner), Sänger der Band "Alkbottle" und Starmania-Juror, griff zu Mineralwasser: Der Promi stellt sich heuer für die Aktion "Don't Drink & Drive" in den Dienst der guten Sache. Die Kampagne, die jedes Jahr vor Weihnachten vom Kuratorium für Verkehrssicherheit organisiert und von der AK Burgenland unterstützt wird, macht auf die Gefahren auf dem Nachhauseweg von Weihnachtsfeiern aufmerksam. AK-Präsident Alfred Schreiner: "Der AK Burgenland ist es wichtig, dass viele Unternehmen ihrer Verantwortung nachkommen und für eine sichere Heimreise ihrer Mitarbeiter sorgen."



#### ■ Lohndumping-Kontrollen

Sei Mai 2011 wurden im Burgenland 778 in- und ausländische Unternehmen mit rund 1.950 Mitarbeitern auf Einhaltung der Anti-Lohndumping-Vorschriften kontrolliert. 22 wurden wegen fehlender Beschäftigungsaufzeichnungen und Unterlagen angezeigt. In fünf Fällen liegt der Verdacht auf Unterentlohnung der Arbeitnehmer vor. Zwei Unternehmen mit elf Arbeitnehmern wurden wegen Lohndumping angezeigt. Das beantragte Strafausmaß beträgt 98.000 Euro.

Werbefahrten



Was für ein Schmach: Dieser Brief der „Rätsel-Gewinnbenachrichtigungszentrale“ verheißt einen „Bargeldgewinn“. Und ist doch nichts anderes wie der Versuch, ahnungslose Konsumenten zur Teilnahme an einer Werbefahrt zu bewegen. Der „Gewinn“ entpuppt sich als endlos lange Präsentation von überteuerten Produkten. Wir empfehlen: Solche und ähnliche Schreiben – ab in den Papierkorb!

# Zeitschriften-Keiler mit miesen Tricks

Sie wollen Zeitschriften-Abos verkaufen und stellen sich als soziale, „wunscherfüllende“ Wohltäter dar: Zeitschriften-Keiler einer Linzer Firma, die Menschen aus ihren Haustüren läuten, um ihnen mit miesen Tricks ihre Produkte aufzuschwatzen. Viele Konsumenten bereuen rasch, wenn sie sich zur Unterschrift überreden lassen. Wir zeigen, wie die Betroffenen aus dem abgeschlossen Vertrag wieder herauskommen.

Derzeit sind im Burgenland wieder Keilertrupps eines Linzer Zeitschriftenvertriebs unterwegs. „Ich bin keine Einbrecherin“, meinte eine junge Frau lächelnd, nachdem ihr eine Konsumentin im Bezirk Oberpullendorf misstrauisch die Haustür geöffnet hatte. Vielmehr komme Sie im Auftrag ihres Chefs, der mit der Post zusammenarbeite. „Alle Dorfbewohner dürfen sich eine Zeitschrift aussuchen, die wird dann ab Februar gebracht“, meinte die Frau. Als die Konsumentin weiter skeptisch bleibt, meinte die Besucherin, ihr Chef sei so sozial, er nehme jedes Jahr fünf Arbeitslose für ein Jahr auf. Und ihr Job sei es eben, von Haus zu Haus zu gehen und die

Leute nach ihrer Wunschzeit-schrift zu fragen. Doch beim Fragen bleibt es natürlich nicht. Es wird recht hartnäckig versucht, Abonnements von Wochen- und Monatszeitschriften zu verkaufen.

„Wer sich zu einer Unterschrift überreden lässt und das später bereut, kann vom Vertrag zurücktreten“, meint Eva Schreiber von der Konsumentenberatung der Arbeiterkammer Burgenland. Die einwöchige Rücktrittsfrist beginnt erst zu laufen, wenn man eine schriftliche Auftragsbestätigung erhält. Diese muss extra mit der Post zugesandt werden. Einen Musterbrief für ein Rücktrittsschreiben finden Sie auf der Homepage der Arbeiterkammer: [bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at)

## Umtausch & Gutschein: Das gilt

Mag. Judith  
Palme-Leeb  
Tel: 02682 740  
E-Mail: [konsumen-beratung@akbgld.at](mailto:konsumen-beratung@akbgld.at)



Nach Weihnachten beginnt das große Geschenke-Umtauschen und Einlösen von Gutscheinen. Das sollte man beachten: **Umtausch:** Es gibt kein gesetzliches Umtauschrecht. Der Konsument muss den Umtausch vorab ausdrücklich vereinbaren. Ist der Händler von sich aus dazu bereit, ist das Recht auf den Umtausch auf der Rechnung vermerkt. Umtauschen heißt eine andere Ware aussuchen – Bargeld

gibt es meistens nicht zurück. Wer nicht gleich etwas Passendes findet, erhält einen Gutschein. **Gutscheine:** Für Gutscheine gibt es kein Bargeld. Mit Gutscheinen können Sie Waren aus dem aktuellen Angebot kaufen. Ist der Gutschein mehr wert, als das Produkt kostet, gibt's für den Rest meistens einen neuen. Geht eine Firma pleite, wird der Gutschein wertlos. Gutscheine gelten 30 Jahre lang – außer sie sind zeitlich befristet.

**Mangelhafte Ware:** Die neue Kamera ist kaputt? Konsumenten haben einen gesetzlichen Gewährleistungsanspruch bis zwei Jahren nach dem Kauf. Der Händler muss Waren, die bereits bei Übergabe defekt waren kostenlos reparieren oder austauschen, letztlich den Preis mindern oder das Geld zurückgeben. Heben Sie immer die Rechnung auf. Sie können problemlos beweisen, wann und wo Sie die Ware gekauft haben.



# TERROR am Telefon!

Das sind neue, besonders verwerfliche Machenschaften von dubiosen Unternehmen: Konsumenten werden am

**Festnetz oder Handy regelrecht terrorisiert, um sie zu einem Anruf einer gebührenpflichtigen 900er-Nummer zu überreden. Die Betroffenen müssen hohe Telefonrechnungen begleichen.**

Zahlreiche Konsumenten berichten im Burgenland derzeit, dass sie einem regelrechten Telefonterror ausgesetzt sind.

„Alle paar Minuten läutet das Telefon und es behauptet jemand, ich hätte bei einem Gewinnspiel mitgemacht und das müsse ich jetzt kündigen, sonst spiele ich ein Jahr mit und muss 79 Euro pro Monat zahlen“, berichtet eine Frau aus Neusiedl am See. Das wollte die Frau unbedingt verhindern.

**Obwohl Sie** bei einem derartigen Gewinnspiel nie mitgemacht hat, ließ sie sich dazu überreden, bei einer 0900er Nummer anzurufen. Das Gespräch dauerte schließlich 20 Minuten. Da musste angeblich der Akt gesucht werden, es wurde mehrmals weiterverbunden, bis man die angebliche Kündigung bestätigte. In der Telefonrechnung schlug sich der Anruf mit mehr als 100 Euro nieder.

„Wir erhalten derzeit laufend Beschwerden über solche Anrufe“, meint Eva Schreiber von der Konsumentenberatung der Arbeiterkammer Burgenland. Es werde sogar gedroht, dass ein „Staatsanwalt aus München“ gegen die Konsumentin vorgehen werde. Sie empfiehlt, sich auf derartige Gespräche nicht einzulassen, sondern rasch aufzulegen. „Lassen Sie sich keinesfalls zu Anrufen verleiten. Das kostet nur viel, bringt aber nichts.“

**Auch die Konsumentin** aus Neusiedl am See musste die Erfahrung machen, dass der Telefonterror trotz „Kündigung“ weiter ging. Wer derartige Anrufe erhält, sollte den Sachverhalt beim Fernmeldebüro anzeigen. Adressen und weitere Informationen finden sich auf der Homepage der AK Burgenland: [bgl.d.arbeiterkammer.at](http://bgl.d.arbeiterkammer.at)

## Phishing

„Klotz darin ... Danken Sie Ihnen...“

Von: "Erste Bank und Sparkasse" <acc@sparkasse.at>  
An:  
Datum: 05.12.2011 10:19  
Betreff: \*\*\*\*\*SPAM\*\*\*\*\* Mahnung

Das ist eine Höflichkeitsmahnung, dass Ihr Konto nachgeprüft werden muß:

Um ununterbrochene Dienstleistungen zu erhalten, prüfen Sie bitte Ihre Information sofort nach.

Klicken Sie bitte die Verbindung unten, Klotz darin, und folgen Sie den versorgten Schritten:

<http://netbanking.sparkasse-otj.com/casserver/?login>

Danken Sie Ihnen, Erste Bank und Sparkasse.

Immer wieder erhalten Konsumenten E-Mails, die vermeintlich von ihrer Hausbank, dem Zahlungsdiensteanbieter Pay-Pal oder Kreditkartenunternehmen stammen. Oft sind die Mails mit schlecht übersetzten Texten gespickt (siehe oben: „Höflichkeitsmahnung ... Klotz darin ... Danken Sie Ihnen“), immer öfter werden Logo und Stil von offiziellen Schreiben täuschend ähnlich nachgestellt.

Die Urheber solcher Phishing-Mails („Angeln nach Passwörtern mit Köder“) gehen immer mit der gleichen Masche vor.

Aus dramatisch klingenden Gründen (z.B. „ungewöhnliche Kontobewegungen“, „dringender Sicherheitscheck“, „dringend notwendige Aktualisierung“) werden die Konsumenten aufgefordert, einem im Mail angegebenen Link zu folgen und die dort abgefragten Daten anzugeben. Auch diese verlinkte Internetseite gleicht oft der „echten“ Seite bis ins Detail. Abgefragt werden stets Name, Bankverbindung samt Kontonummer, Passwörter, oft auch Geburtsdatum und Handynummer.

Mit diesen Daten können Kriminelle leicht auf die Konten der Konsumenten zugreifen und diese leerräumen.

Die Konsumentenschützer der Arbeiterkammer warnen: Seriöse Unternehmen und Banken verlangen von ihren Kunden **niemals** per E-Mail vertrauliche Daten wie Kontonummern, Passwörter oder Transaktionsnummern!

Mails mit solchen Aufforderungen sollten umgehend gelöscht werden. Gefahren können sich auch schon durch Anklicken der verlinkten Seite ergeben, wenn dadurch Schadsoftware am eigenen Computer aktiviert wird.

## Ausstellung in Güssing

Im AK/ÖGB-Haus ist derzeit eine tolle Bilderausstellung mit mehr als 60 Kunstwerken, die von den Klienten der Förderwerkstätte Großpetersdorf gemalt wurden, zu besichtigen und gerne auch z.B. als Weihnachtsgeschenk käuflich zu erwerben sind. AK-Präsident Schreiner eröffnete die Ausstellung, die zu Bürozeiten besucht werden kann.



## 6,4 Millionen Euro für 1.148 Pleitenopfer

**Die AK Burgenland sorgt dafür, dass ArbeitnehmerInnen, deren Unternehmen pleite geht, ihre ausstehenden Entgelte erhalten. Im abgelaufenen Jahr wurden mehrere Großinsolvenzen betreut.**

„Es war kein ruhiges Jahr,“ zieht Mag. Rainer Porics, Leiter der AK-Insolvenzrechtsabteilung, nüchtern Bilanz. „Es waren heuer mit deutlich über 1.100 ArbeitnehmerInnen deutlich mehr von Unternehmenspleiten betroffen wie noch 2010. Und auch der Gesamt-

betrag an ausstehenden Entgelten ist mit 6,4 Millionen Euro enorm hoch.“ Vor allem die Insolvenzen von Thurner Beugl, Blue Chip in Güssing, die Bäckerei Varga in Schachendorf und das Bauunternehmen ML Marlup in Wulkaprodersdorf sorgten für viele Opfer.

### Insolvenzstatistik

#### ■ Die AK: Insolvenzstatistik 2011

**175 Insolvenzfälle** im Burgenland (2010: 190)

**1.148** von einer Firmenpleite im Burgenland betroffene Arbeitnehmer, für die Entgeltansprüche nachgefordert wurden (2010: 838)

**6,4 Millionen Euro** an ausstehenden Löhnen und Gehältern der Arbeitnehmer (2010: 6,2 Millionen Euro), die beim Insolvenz-Entgelt-Fond eingebracht wurden

**Größte Insolvenz:** Thurner Beugl GesmbH (Steinberg) mit 190 Arbeitnehmern

Stand 10. Dezember 2011

### „Es ist immer noch nichts am Konto“

**Mag. Uwe Bauer**  
AK-Arbeitsrecht  
Tel: 02682 740  
E-Mail: akbgld@akbgld.at



Nicht selten wenden sich Ratsuchende mit diesem Problem an die AK-Experten. Üblicherweise ist das Gehalt zum Monatswechsel fällig. Doch wann muss das Geld am Konto sein? Und was ist zu tun, wenn der Lohn verspätet oder gar nicht ausbezahlt wird. Nach dem Gesetz ist die Zahlung des Entgelts eine Holschuld des Arbeitnehmers. Das heißt, der Arbeitnehmer muss sich seinen Lohn, der im Unternehmen bereitliegen muss, holen. Wichtig: Sobald der

Arbeitgeber mit der Zahlung in Verzug ist, wird diese Holschuld eine Schickschuld des Arbeitgebers. In der Praxis wird die Zahlung des Entgelts häufig so vereinbart, dass der Betrag auf ein Konto des Arbeitnehmers überwiesen wird. Spätestens am Tag der Fälligkeit (z.B. bei Angestellten grundsätzlich der letzte Tag des Kalendermonats, bei Arbeitern ist der jeweilige Kollektivvertrag jedenfalls zu beachten) muss der Betrag für den Arbeitnehmer auf seinem Konto verfügbar sein. Auch

bei der bargeldlosen Lohnzahlung muss der Lohn dem Arbeitnehmer zum Fälligkeitszeitpunkt zur Verfügung stehen. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Überweisung so rechtzeitig vorzunehmen, dass unter Berücksichtigung der üblichen Bearbeitungsdauer die Gutschrift zum fälligen Zeitpunkt verbucht ist. Aber: Außergewöhnliche Verzögerungen, die im Bereich der Bank des Arbeitnehmers liegen, muss der Arbeitgeber nicht vertreten.

# Das AK-Kegeltturnier: Jetzt Ihr Team anmelden und „mitscheiben“!

Seit über 25 Jahren veranstaltet die AK Burgenland Kegeltturniere im ganzen Land. Die Anmeldefrist läuft schon, im Frühjahr beginnen die ersten Turniere in den Bezirken.

- Teilnahmeberechtigt sind alle kammerumlagepflichtigen Personen, die zum Zeitpunkt des Kegeltturniers im Betrieb beschäftigt sind.
- Es wird getrennt ein Damen-, ein Herren-, und ein Mix-Turnier durchgeführt. Eine Damenmannschaft hat aus 4 Damen, eine Herrenmannschaft aus 4 Herren und eine Mix-Mannschaft aus 2 Herren und 2 Damen zu bestehen.
- Große Betriebe können auch mehrere Mannschaften nennen. Ein(e) Teilnehmer/in kann nur in

einer Mannschaft am Wettbewerb teilnehmen.

- Alle TeilnehmerInnen haben 15 Schübe ins Volle und 15 Schübe zum Abräumen zu absolvieren (insgesamt 30 Schübe).
- Die erreichten Punkte (Kegel) der 4 Kegler/innen addiert ergeben die Mannschaftswertung.
- In allen Bezirken (außer im Bezirk Neusiedl) werden zwei Vorrunden durchgeführt. In jedem Bezirk mit Vorrunden gilt: In jeder Kategorie (Herren, Damen, Mix) qualifizieren sich die jeweils 5 be-

sten Mannschaften für das jeweilige Bezirksfinale.

- Die erstplatzierten Damen-, Herren- und Mix-Mannschaften aus den einzelnen Bezirksfinali qualifizieren sich für das Landesfinale. Die Landesmeister einer jeden Kategorie des Landesfinales 2011 nehmen ebenso am Landesfinale 2012 teil.
- Alle teilnehmenden Mannschaften erhalten Urkunden.
- Alle Mannschaften von Platz 1 bis 3 bei den Bezirksfinali und beim Landesfinale erhalten Pokale und Urkunden.
- Die Teilnahme am Wettkampf ist für die Teilnehmer/innen gratis. Die Kosten für die Miete der Kegeltbahnen werden von der AK-Burgenland getragen.



**KEGELTURNIER 2012**  
**AK Kegeln**  
AK BURGENLAND

**ANMELDUNG**  
bei Deinem Betriebsrat  
oder bei AK-Burgenland  
02682 740-3924  
mail: kegeltturnier@akbgld.at  
Internet: bgld.arbeiterkammer.at

**LANDESFINALE:** 13. April 2012,  
Deutschkreutz, GH HUSZAR

**Neusiedl:** Gasthaus Hautzinger  
Tadten, Obere Hauptstraße 28  
Tel. (02176) 2253  
Bezirksfinale: 16. März 2012 (Fr), ab 16.00 Uhr

**Eisenstadt:** Gasthaus Matthias Bauer  
Leithaprodersdorf, Untere Hauptstraße 24  
Tel. (02255) 6264  
1. Vorrunde: 08. Februar 2012 (Mi), ab 16.00 Uhr  
2. Vorrunde: 01. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
Bezirksfinale: 15. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr

**Mattersburg:** Sonnenhof – Gasthaus Bierbaum  
Schattendorf, Fabriksgasse 35  
Tel. (02686) 2166  
1. Vorrunde: 02. Februar 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
2. Vorrunde: 09. Februar 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
Bezirksfinale: 08. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr

**Oberpullendorf:** GH Huszar  
Deutschkreutz, Rausnizstr. 124  
Tel. (02613) 80210  
1. Vorrunde: 01. Februar 2012 (Mi), ab 16.00 Uhr  
2. Vorrunde: 09. Februar 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
Bezirksfinale: 29. Februar 2012 (Mi), ab 16.00 Uhr

**Oberwart:** GH Wilfried Marth  
Stadtschlaining, Oberwarter Str. 1  
Tel. (03355) 2269  
1. Vorrunde: 28. Februar 2012 (Di), ab 16.00 Uhr  
2. Vorrunde: 07. März 2012 (Mi), ab 16.00 Uhr  
Bezirksfinale: 28. März 2012 (Mi), ab 16.00 Uhr

**Güssing:** Gasthaus Edwin Vollmann  
Neusiedl bei Güssing, Hauptstraße 16  
Tel. (03328) 32250  
1. Vorrunde: 08. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
2. Vorrunde: 15. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr  
Bezirksfinale: 22. März 2012 (Do), ab 16.00 Uhr

**Jennersdorf:** Gasthof Hirtenfelder  
Windisch-Minihof 100  
Tel. (03329) 2202  
1. Vorrunde: 06. März 2012 (Di), ab 14.00 Uhr  
2. Vorrunde: 13. März 2012 (Di), ab 14.00 Uhr  
Bezirksfinale: 27. März 2012 (Di), ab 14.00 Uhr

**LANDESFINALE**  
GH Huszar, Deutschkreutz  
13. April 2012 (Fr), ab 16.00 Uhr

# „Wir bieten umfassende Betreuung!“



Anita Sinko, Kurskordinatorin des BFI, betreut die Ökotechniker-Lehrlinge im BFI-Mattersburg. Derzeit werden 23 Lehrlinge in drei Lehrjahren ausgebildet. Zur Zeit sind zwei Lehrplätze frei!

Anita Sinko ist Kurskordinatorin im BFI-Mattersburg und betreut die angehenden Ökotechniker in der Lehrwerkstätte. Wir sprachen mit ihr über „ihre“ Jugendlichen:

## Wie kommen die Jugendlichen zum Beruf des Ökotechnikers?

Die Jugendlichen haben meistens schon viele vergebliche Bewerbungen um eine Lehrstelle hinter sich. Das AMS vermittelt sie dann zu uns.

**Wie stehen die Berufschancen als Ökotechniker?** Ausgezeichnet. Neben den klassischen Installateur-Aufgaben lernen die Lehrlinge die modernen Ökotechniken wie Erdwärme, Pelletsheizung und Solartechnik. Viele Betriebe übernehmen auch unsere Lehrlinge schon, wenn sie bei uns ein oder zwei Lehrjahre absolviert haben.

**Was ist das Besondere an der Lehrwerkstätte?** Die Jugend-

lichen erhalten eine echte Lehrausbildung mit Theorie und Praxis. In der Lehrwerkstätte werden sie aber umfassender betreut. Wir versuchen auch, ihnen ein soziales Umfeld zu bieten, das richtige Auftreten beizubringen. Das kommt vor allem jenen zugute, die in ihren Familien keinen entsprechenden Rückhalt finden.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?** Ich mag die Arbeit mit den Jugendlichen, weil sich die Arbeit wirklich lohnt und sie als Facharbeiter einen guten Start ins Berufsleben haben. Der organisatorische Aufwand im Hintergrund ist allerdings enorm. Das BFI ist ISO-zertifiziert, wir überlassen nichts dem Zufall.

## Hilfe für die Neu-Orientierung



**In den BFI-Vermittlungshilfe-Kursen wird versucht, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln – nicht nur für junge, sondern auch für erfahrene ArbeitnehmerInnen. Ein Beispiel.**

Ein wesentlicher Punkt in der Erwachsenenbildung ist die Flexibilität und Individualität für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen“, sagt BFI-Landesge-

schaftsführer Peter Maier zu den BFI-Vermittlungshilfe-Kursen. Eine Kursteilnehmerin, Berta Windisch, 45 Jahre alt, berichtet folgendes: „Im BFI-Vermittlungs-

hilfe-Kurs wurde ich von meinen Trainerinnen Rita Neuherz und Mag. Beate Venus dazu motiviert, einen Männerberuf im Metallbereich, von dem ich seit meiner Kindheit nur zu träumen wagte, zu verwirklichen. Durch die Initiative meiner Trainerinnen konnte ich innerhalb des BFI, in der Metallwerkstatt in Jennersdorf ein Schnupper-Praktikum absolvieren. Das Feedback des Ausbildners über mein handwerkliches Geschick war überaus positiv. Ich bin jetzt fest entschlossen, eine Ausbildung im Metallbereich zu absolvieren. Der Kurs hat mir gezeigt, dass vieles möglich ist, wenn man es wirklich will! Hinzufügen möchte ich noch, dass in diesem Kurs jede einzelne Kursteilnehmerin die Unterstützung bekommt, um ihren individuellen Beruf oder Weg zu finden und umzusetzen.“



## ■ Berufsschullehrerseminar

Berufsschullehrer sind besonders wichtige Ansprechpersonen für Lehrlinge. Deshalb lädt die AK Burgenland regelmäßig diese Pädagogen zu Weiterbildungsveranstaltungen ein. In einem Seminar in Bad Sauerbrunn wurden als Schwerpunkt Konsumentenschutzfragen behandelt, die auch für Jugendliche immer wichtiger werden. AK-Präsident Alfred Schreiner informierte im Rahmen dieser Veranstaltung über die Leistungen der AK Burgenland für Lehrlinge.

# Jetzt an den nächsten Sommer denken...

**...und sich um einen interessanten Ferialjob oder Praktikum kümmern. Wer sich jetzt bewirbt, hat noch bessere Chancen auf einen Sommerjob.**

Tausende burgenländische Jugendliche werden in den nächsten Sommerferien in die Arbeitswelt hineinschnuppern. „Wer sich noch nicht beworben hat, sollte jedenfalls noch vor Weihnachten

aktiv werden, raten die Experten der Arbeiterkammer. Dabei gibt es einiges zu beachten“, rät AK-Jugendexperte Simon Schumich MA. „Die AK Burgenland gibt auf ihrer Homepage umfassende In-

formationen, Musterarbeitsverträge und praktische Tipps.“

**Viele Jugendliche** wissen nicht, das es verschiedene Formen der Ferialarbeit gibt, die jeweils andere Arbeitsverhältnisse begründen. Grob werden Pflichtpraktikum, Ferialjob und Volontariat unterschieden. Zwischen den einzelnen Formen gibt es wesentliche Unterschiede in Arbeitszeit und Art der Arbeitsleistung. Als Faustregel kann gelten: 800 bis 1.000 Euro brutto sollte der Ferialjob auf jeden Fall bringen. Mehr Infos auf der Homepage der AK Burgenland.

**Im Internet:**  
[www.bgld.arbeiterkammer.at](http://www.bgld.arbeiterkammer.at)

**Auf Facebook:**  
[www.facebook.com/ArbeiterkammerBurgenland](http://www.facebook.com/ArbeiterkammerBurgenland)

**E-Mail:**  
[akbgld@akbgld.at](mailto:akbgld@akbgld.at)

## Schule oder Lehre

Viele Jugendliche und ihre Eltern setzen sich während der gesamten Pflichtschulzeit mit der Frage auseinander, welcher Ausbildungsweg nach Abschluss der Hauptschule oder Neuen Mittelschule eingeschlagen werden soll. Soll es eine höhere bildende Schule sein? Oder ist es nicht sinnvoller, mit einer Lehre eine sehr praxisnahe Berufsausbildung zu absolvieren? Die AK Burgenland hilft bei diesen Fragen mit vielen Informationen weiter. Denn nach unserer Erfah-

rung lassen sich viele Jugendliche bei ihrer Wahl von Wünschen leiten, die später den Praxistest nicht bestehen. Es werden Anforderungen und Arbeitsgebiete des „Wunschberufs“ falsch eingeschätzt.

Wenig Beachtung wird leider auch der Frage der Entlohnung in einem bestimmten Beruf geschenkt, obwohl das Geld im Lehr- und Berufsleben rasch zum dominierenden Thema wird. Viele SchülerInnen sind erstaunt, wie wenig in manchen sehr beliebten Berufen (z.B. Fri-

seur) verdient. Oft genügt ein Blick in das Berufsbild des jeweiligen Lehrberufes oder in den Kollektivvertrag, um falsche Vorstellungen mit Fakten zu widerlegen. Berufseignungstests helfen, persönliche Stärken und Schwächen besser zu analysieren.

Auf der Homepage der AK Burgenland sind zahlreiche Informationen und Links zusammengefasst. Darüber hinaus stehen wir auch jederzeit gerne für persönliche Beratungen zur Verfügung.

**Simon Schumich MA**  
**AK-Jugend**  
Tel: 02682 740  
e-Mail: [akbgld@akbgld.at](mailto:akbgld@akbgld.at)



# Langjährige Mitarbeiter

Die AK-Jubilare-Ehrungen: Auf Antrag des Betriebsrates vergibt die Arbeiterkammer Burgenland Ehrenurkunden und Abzeichen für langjährige Betriebszugehörigkeit (20, 25, 30, 35, 40 und 45 Jahre). Anfragen an die AK-Eisenstadt, Telefon: 02682 740-3101, Kollegin Verena Tschida.

## 20 Jahre

### Krankenhaus Kittsee

Bogovits Josef  
Darnai Monika  
Demuth Brigitte  
Fabsich Maria  
Grafl Erwin  
Katzberger Sonja  
Kovacs Petra  
Kreutzer Michael  
Maurovitsch Franz  
Murauer Petra  
Pavlata Ilse  
Spadt Isabella  
Steininger Brigitte

### Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Oberwart

Pratscher Karl  
Pieler Gerald  
Rusza Günter  
Koch Günther

### Waha, St. Margarethen

Bauman Rudolf  
Fördös Josef  
Laszlo Istvan  
Pandur Imre

### Krankenhaus Eisenstadt

Bernhard Iris  
Miletitsch Michaela  
Rumpler Franz  
Stipschitz Renate  
Weiss-Taschner Evelyn  
Warenits Margita  
Slysko Pavla  
Dienstl Rita  
Hauser Irene  
Haiderer Gerda  
Szabo Tünde  
Glocknitzer-Mad Doris  
Petrovic Snezana  
Torreiter Silvia  
Wieser Eva  
Schumich Marianne  
Garai Klaudia  
Erber Manuela

Rammesmayer Franziska  
Gelencser Katalin  
Farkas Nikolaus  
Ehn Rainer  
Handler Petra  
Ernst Gertrude  
Weissmann Brigitte  
Guttman Walter  
Zarits Ulrike  
Vitez Katalin

### Raaberbahn

Karall Johann  
Horvath Werner  
Szlovik Helmut

### Radel - Hohn Klimatechnik

Giefing Helmut  
Bogner Wilhelm  
Hödl Alfred

### Triumph Oberwart

Karl Ivonne  
Trufan Maria  
Eiter Sonja  
Friedl Emilia  
Lehner Sonja  
Saurer Silvia  
Stumpf Theodora

### Neudörfler Büromöbel

Grafl Alfred  
Illy Josef  
Treitl Christian  
Rennhofer Johannes  
Pfarrkirchner Bianca  
Skarich Wolfgang  
Frost Herbert

### Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Güssing

Weber Bernhard

### Becom, Hochstrass

Augustin Manfred  
Hauser Roland  
Jany Anna  
Karoly Irene  
Katona Zsuzanna  
Leitner Katharina  
Oswald Reinhard

Puhr Annelise  
Schermann Petra  
Thurner Elisabeth  
Wutzelhofer Anita

### YIT Austria GmbH

Wallner Dieter  
Molnar Josef

### Bauwelt Koch Matersburg

Imber Martin  
Kakas Istvan  
Lang Daniela  
Fiedler Silvia  
Schwartz Doris  
Gartner Egon  
Wieder Judith

### Kastner, Jennersdorf

Rauscher Peter  
Weber Manfred  
Kedl Alfred

## 25 Jahre

### Krankenhaus Kittsee

Kettner Anna  
Braun Renate

### Kastner, Jennersdorf

Weber Karl

### Pensionsversicherungsanstalt

Semmler Ernst  
Just Petra  
Leitgeb Josef  
Steiner Matthias

### Alu Sommer, Stoob

Hadujacz Josef, Ing.  
Kainrath Johann  
Krug Erich  
Lackner Josef  
Pichler Walter, Ing.  
Spanitz Harald  
Stifter Anton  
Tremmel Martin  
Tritremmel Rudolf  
Waranitsch Oswald

### Terrag-Asdag

Bognar Eveline  
Holzer Viktor  
Horvath Harald

### Becom, Hochstrass

Bosits Gabriele  
Heinrich Erwin  
Karall Margareta

König-Dorner Heidelinde  
Pongracz Christian  
Pongracz Ingeborg  
Ringhofer Rosa  
Ruzsa Johann  
Sulyok Ingrid

### Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Oberwart

Brunner Erich  
Hanzl Werner  
Hagenauer Herbert  
Woppel Karl

### Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Güssing

Hütter Franz Josef  
Lorenz Erich

### Delphi Packard, Großpetersdorf

Neubauer Christine  
Spirk Manula  
Koller Franz  
Loschy Hans  
Köppel Eduard  
Wachholder Christine  
Hirrmann Sabine  
Meigl Johann  
Zax Josef  
Seiler Helmut  
Wukics Johann  
Weber Hannes  
Glöckner Ingrid  
Graf Alfons  
Hupfer Monika  
Peischl Helga  
Wukits Alfons

### Krankenhaus Eisenstadt

Neuwirth Günther  
Hillinger Astrid  
Fazekas Gerda  
Lang Paulina  
Bum Andrea  
Gartner Michaela  
Rieschl Josef  
Cerny Gerhard  
Grafl Sigrid  
Hodomszky Eva  
Weghofer Mathilde

### Südburg

Weingrill Ernst

### Bauwelt Koch Matersburg

Reismüller Maria

Schedel Peter  
Sonnleitner Roman  
Kast Richard  
Feucht Christa

### Bgld. GebKK

Brenner Gerald  
Bader Alois  
Rojacz Harald  
Ederer Irene  
Zvonarits Gerhard  
Eiweck Manfred  
Ferstl Walter  
Moder Christian

### Neudörfler Büromöbel

Hofleitner Gerald  
Schiebendrein Helmut

### Triumph Oberwart

Artwohl Elisabeth  
Ivancs Anneliese  
Seper Andrea  
Baumgartner Elfriede  
Fink Manuel  
Pferschy Sieglinde  
Lepuch Adelheid  
Pirstl Maria  
Ivancsics Silvia

## 30 Jahre

### Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Güssing

Schrei Franz  
Steiner Josef  
Vakon Josef

### Krankenhaus Eisenstadt

Rumpler Martha  
Mihalovits Karin  
Pacic Elisabeth  
Schnabl Rosemarie  
Mersits Andrea  
Hodomszky Edeltrud  
Stadlmann Heidemarie  
Juhasz Maximilian  
Schneider Andrea  
Reinharder Elisabeth  
Kampitsch Andreas  
Zach Irene  
Prikosovits Christa  
Medics Andrea  
Krauss Karin  
Unger Klara  
Halwax Dieter  
Öhler Erna  
Welitschkov Wesselin

(weiter Seit 15)



◀ Ehrung von lang-jährigen MitarbeiterInnen der Firma Triumph in Oberwart.



▲ Betriebsbesuch bei Pro-Mente in Lackenbach.



▲ Krankenhaus Eisenstadt: AK-Präsident Alfred Schreiner (l.) und Betriebsratsvorsitzende Katharina Dihanits mit Franz Rumpler und Leopoldine Javorsky, die für 40-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wurden.



◀ Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen der PVA (v.l.): Manuela Gigler, Landesstellen-Vorsitzender-Stv. Josef Stiglitz, Chefärztin Dr. Elisabeth Hagenauer, Matthias Steiner, Landesstellen-Direktor Dr. Gerhard Bergauer, Karin Santarini, Landesstellen-Vorsitzender Kurt Genser, Edith Marianne Wilhelm, Josef Leitgeb, Ernst Semmler, AK-Präsident Alfred Schreiner, Rudolf Sternecker und Betriebsratsvorsitzende AK-Vizepräsidentin Josefine Benin.



◀ AK-Präsident in der Tischlerei Zeibrich in Neutal

▲ Ehrung von langjährigen MitarbeiterInnen von Bauwelt Koch in Mattersburg.



◀ Ehrung von langjährigen Mitarbeitern im Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum in Oberwart.



▶ Ehrung von langjährigen Mitarbeitern im Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum in Güssing.

▶ AK-Präsident zu Besuch in der BAG Ölmühle in Güssing.



▲ AK-Präsident zu Besuch im Pflegeheim St. Vinzenz in Pinkafeld.

▼ Ehrung von langjährigen Mitarbeitern der Firma Kastner in Jennersdorf.



▲ Auf Vorschlag der AK Burgenland erhielten am Landesfeiertag FunktionärInnen, BetriebsrätInnen und MitarbeiterInnen hohe Landesauszeichnungen von Landeshauptmann Hans Niessl überreicht.



▶ Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen der Firma Südburg

Gewinnspiel

Wir verlosen

**Je ein Exemplar der Bücher und der CD des Verlages lex liszt 12**

Mail oder Karte an  
AK Burgenland, Kennwort  
„lex liszt“  
Wiener Str. 7, 7000 Eisenstadt;  
ak-presse@akbgld.at  
Bitte das gewünschte Buch/CD  
angeben!

Unter allen Einsendungen werden  
die Produkte verlost. Bitte Telefon-  
nummer und Adresse angeben!  
Der Gewinn kann nicht in bar aus-  
bezahlt werden.  
Einsendeschluss: 10. Jänner 2012!

**Bücher sind alle erschienen in  
der edition lex liszt 12 und Be-  
stellungen - info@lexliszt12.at,  
03352 33940 oder  
www.lexliszt12.at**



**Wolfgang Millendorfer  
Doppelgänger**

Und jetzt hat der Spaß ein Ende: Wolfgang Millendorfer entlässt seine Figuren in ihre eigenen Parallelwelten. Dorthin, wo von den seltsamen Wendungen des Lebens erzählt wird, vom Lieben, vom Kämpfen und vom Scheitern. Doch sie halten sich nicht an die Spielregeln und überschreiten in neunzehn Geschichten gleich reihenweise die Grenzen – bis sie sich frei im Buch bewegen. Den Autor hat keiner gefragt. Der hat dich längst in die Sache hineingezogen.

**RUPS, DER KLEINE RITTER**

Buch: Thomas C. Brezina / Musik: Gerhard Kramer

Der kleine Ritter Rups verteidigt mit seinen Freunden, der kleinen Hexe Lori Motori und der Burgmaus Forfel, seine Burg gegen den schrecklichen Raubritter Roderich. Neuauflage des beliebten Hörbuches zum gleichnamigen Musical bei „Burg Forchtenstein Fantastisch“ – mit allen Liedern zum Mitsingen.



**Ann Pirch  
Das Nest**

Erzählung. Fritz Herrmann war Journalist, Autor und sozialdemokratischer Kulturpolitiker.

**Emmerich Koller  
Über die Grenzen**

Emmerich Koller gehörte der deutschsprachigen Minderheit in Ungarn an, bevor seine Familie 1956 nach Österreich floh und später in die USA auswanderte. Anschaulich erzählt er vom Leben einer Familie, die sich den großen Umbrüchen der Zeit stellen muss.

**Hans Wetzelsdorfer  
burgenland authentisch  
neunzig jahre burgenland 2011**

Der Bildband mit Textbeiträgen versucht das Burgenland anlässlich 90 Jahre seines Bestehens authentisch darzustellen, wobei es eine künstlerische und zeitgenössische Sicht auf das Land zu vermitteln gilt.

**Anni Pirch  
Das Nest**

In den Erzählungen, den Märchen, den Hörspielen und Gedichten tanzen die Gedanken Schmetterlingen gleich.



**Pensionsversicherungsanstalt**

Santarini Karin  
Trimmel Gertrude  
Gigler Manuela  
Renner Johann

**Bgld. GebKK**

Mikats Richard

**Bauwelt Koch Matersburg**

Bleich Josef

**Kastner, Jennersdorf**

Rindler Franz  
Wolf Franz

**Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Oberwart**

Böhm Gerhard  
Stubits Josef  
Polzer Peter  
Ohr Josef  
Mayer Manfred

**Krankenhaus Eisenstadt**

Rumpler Martha  
Mihalovits Karin  
Pacic Elisabeth  
Schnabl Rosemarie  
Mersits Andrea  
Hodomszky Edeltrud  
Stadlmann Heidemarie

Juhasz Maximilian  
Schneider Andrea  
Reinharder Elisabeth  
Kampitsch Andreas  
Zach Irene  
Prikoszovits Christa  
Medics Andrea  
Krauss Karin  
Unger Klara  
Halwax Dieter  
Öhler Erna  
Welitschkov Wesselin

**Triumph Oberwart**

Kovacs Ilse  
Hanzl Brigitte  
Teubl Elisabeth  
Krammer Heinz

**Raaberbahn**

Pertak Josef  
Wuschitz Wilhelm  
Wutzlhofer Johann

**35 Jahre**

**Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Güssing**

Tamerler Johann

**Pensionsversicherungsanstalt**

Wilhelm Edith  
**Bauwelt Koch Matersburg**  
Treitl Leopold  
Horvath Josef

**Alu Sommer, Stoob**

Mantl Walter

**Terrag-Asdag**

Hautzinger Josef,  
Ing.  
Loibersböck Werner  
Piniel Reinhard

**Bgld. GebKK**

Eder Franz  
Szinovatz Franz  
Krajasich-Brenner  
Brigitte  
Primes Annemarie  
Zaglitsch Eva  
Primes Brigitte

**Waha, St. Margarethen**

Grill Franz

**Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Oberwart**

Pratscher Josef  
Winkelbauer Johann

**Radel - Hohn Klimatechnik**

Jakob Gerhard

**Krankenhaus Kittsee**

Bachmayer Christine  
Wieszmüllner Elisa-

**beth**

**Neudörfler Büromöbel**

Kutrovatz Josef  
Schärf Wolfgang

**Südburg**

Csecsinovits Franz  
Halwachs Manfred

**Krankenhaus Eisenstadt**

Frühstück Henriette  
Peck Georg  
Gerger Claudia  
Sternecker Brigitte  
Müllner Judith  
Zwickl Elisabeth

**40 Jahre**

**Pensionsversicherungsanstalt**

Sternecker Rudolf

**Bgld. GebKK**

Frank Manfred

**Raaberbahn**

Mariel Viktor

**Bau- und Betriebsdienstleistungszentrum Oberwart**

Adorjan Johann  
Kainz Felix

**Krankenhaus Eisenstadt**

Jaworsky Leopoldine  
Biller Johann

**Neudörfler Büromöbel**

Holzinger Franz

**45 Jahre**

**Waha, St. Margarethen**

Miehl Franz

# Frohe Weihnachten & ein gutes Jahr 2012

Aus Arbeitnehmersicht bringt ein gutes Jahr ein Mehr an Verteilungsgerechtigkeit. Dazu gehören: faire Löhne und Gehälter, eine gerechte Vermögensbesteuerung und eine zielgerichtete Sparpolitik, bei der endlich jene zur Verantwortung gezogen werden, die die Finanzkrise verursacht und von den Maßnahmen zur Krisenbewältigung am meisten profitiert haben. Auf ein gutes und gerechtes Jahr 2012, Ihre AK Burgenland!

**02682 740**  
bgl.d.arbeiterkammer.at



#### Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland • 7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7 | Telefon: 02682 740-0 | home: [www.bgl.d.arbeiterkammer.at](http://www.bgl.d.arbeiterkammer.at) | E-mail: [ak-presse@akbgl.d.at](mailto:ak-presse@akbgl.d.at) || Redaktion: Bernhard Ozlsberger | Roman Felder

|| Druck: Leykam Let's print, Neudörfel ||

#### Offenlegung

gem §25 Mediengesetz: Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland, 7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7, Präsident: Alfred Schreiner. Aufgabenstellung: Interessensvertretung der ArbeitnehmerInnen. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die im Arbeiterkammergesetz 1992 BGBl. Nr. 626/1991 idGF festgehalten sind.

#### AK Info

P.B.B. Verlagspostamt  
7000 Eisenstadt  
GZ: 02Z032813M